
**Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan
für das
Gymnasium Rodenkirchen Köln**

Musik Sek I

(Stand: 18.04.2020)

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

- 1.1 Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik
- 1.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit
- 1.3 Unterrichtende im Fach Musik
- 1.4 Unterrichtsbedingungen
- 1.5 Konzerte
- 1.6 Kooperationen

2 Entscheidungen zum Unterricht

- 2.1 Kompetenzerwartungen
 - 2.1.1 Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Erprobungsstufe
 - 2.1.2 Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Sekundarstufe I
- 2.2 Unterrichtsvorhaben
 - 2.2.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben
 - 2.2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben
- 2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit
 - 2.3.1 Überfachliche Grundsätze
 - 2.3.2 Fachliche Grundsätze
 - 2.3.3 Dokumentationsformen
 - 2.3.4. Fachterminologie
- 2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung
- 2.5 Diagnose
- 2.6 Lehr- und Lernmittel

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

4 Qualitätssicherung und Evaluation

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik

In Orientierung und Konkretisierung des Schulprogramms des Gymnasiums Rodenkirchen und des Kap.1 des Kernlehrplans Musik kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-)pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten. Die Ensembles sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Konzerte und Aufführungen. Es bietet sich an, die beiden Orte des Musik-Lernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u.v.m.

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule.

Neben dem jährlichen Konzert und dem Kulturabend „GyRoKult“ (s.u.) verantwortet die Fachschaft Musik auch die musikalische Gestaltung verschiedener Schulveranstaltungen wie z.B.: Einschulung, Tag der offenen Tür, Schulfest, Abiturverleihung, Gottesdienste und Preisverleihungen.

Weitere Aspekte finden sich im Kapitel 3 (Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit).

1.2 Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Rodenkirchen erhalten im Sinne der Vorgaben der APOSI für das Fach Musik in der Sekundarstufe I Unterricht in

Klasse 5/6	2 Std durchgehend
Klasse 8	2 Std durchgehend
Klasse 9	2 Std durchgehend
Klasse 10	2 Std halbjährlich.

In der gymnasialen Oberstufe werden im Sinne der Vorgabe gemäß APO GOST in der Einführungsphase je nach Wahlverhalten in der Regel drei Grundkurse angeboten. In der Qualifikationsphase gibt es mindestens einen Grundkurs bis Q2/2. Zusätzlich werden in der Q1 in jedem Jahr ein musikinstrumentalpraktischer Kurs (MIP) sowie ein Projektkurs Musik angeboten.

Der Unterricht wird ausschließlich in Doppelstunden erteilt.

Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, an den Ensembles ihrer Jahrgangsstufen als AG teilzunehmen.

- YoungCLASSICS (Vororchester) für die Jgst. 5/6
- GyRoVOICES (Schulchor) für die Jgst. 5-Q2
- GyRoCLASSICS (Schulorchester) für die Jgst. 7-Q2
- GyRoBRASS (Brassband) für die Jgst. 5-Q2

1.3 Unterrichtende im Fach Musik

Die Fachkonferenz Musik besteht zum Zeitpunkt der Lehrplan-Einführung aus 4 Lehrerinnen und Lehrern mit der Fakultas Musik Sek I/Sek II, die sowohl im Unterrichtsbereich wie auch in der Ensemblearbeit tätig sind. Der/die Fachkonferenzvorsitzende ist für die organisatorischen Belange des Faches in der Schule zuständig und wird von einem/r Vertreter/in unterstützt.

1.4 Unterrichtsbedingungen

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen folgende Musikräume zur Verfügung:

- Raum A202, der mit 16 Zweiertischen ausgestattet ist,
- Raum B002, der mit 16 Zweiertischen ausgestattet ist,
- Raum A203, der zur Hälfte mit Tischen ausgestattet ist, die andere Hälfte ist freigehalten für Bewegungs- und Ensembleaktivitäten,
- Raum A204, der als Keyboardraum ausgestattet ist,
- Raum A915, der als Bandraum genutzt wird.

Alle Fachräume haben einen grafisch fixierten Aufstellungsplan der Möbel an den Eingangstüren. Die Räume müssen immer in der dort festgehaltenen Ordnung hinterlassen werden.

Alle Fachräume haben fest installierte Audio-Anlagen mit CD- Player und Anschlüsse für andere elektronische Geräte; in der Aula steht eine Anlage zur Verfügung. Weiterhin verfügen A202, A203, A204 und B002 jeweils über einen fest an der Decke installierten Beamer, einen OHP und eine Tafel mit Notenlinien, A202 und B002 zusätzlich noch über DVD-Player. Ein Internetzugang steht in allen Fachräumen zur Verfügung.

Neben den Keyboards in Raum A204 befinden sich in den Musik- bzw. Materialräumen Orffsches Grund-Instrumentarium, mehrere Sätze Boom-Whacker und Percussion-Instrumente, Gitarren, Flöten, zwei Flügel, ein Klavier und ein E-Piano.

1.5 Konzerte

Jedes Jahr finden ein Schulkonzert sowie der Kulturabend „GyRoKult“ statt. Im Schulkonzert präsentieren die Musik AGs der Schule die Arbeiten der Ensembles, während in der Veranstaltung „GyRoKult“ auch individuelle Leistungen und Ergebnisse präsentiert werden. Das Schulkonzert ist im 2-Jahres-Rhythmus ein Benefizkonzert für unsere Partnerschule in Malawi.

Zur Vorbereitung des Schulkonzerts finden in der Regel Intensivproben statt, die z. T. außerhalb der Schule in einer Jugendherberge durchgeführt werden.

1.6 Kooperationen

Durch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Musik-Institutionen (Philharmonie Köln, Oper Köln, Gürzenich-Orchester, WDR, Hochschule für Musik und Tanz Köln, Museumsdienst der Stadt Köln etc.) können nach Möglichkeit klassenbezogen oder klassen- und jahrgangsstufenübergreifend Musikprojekte realisiert werden. Diese Projekte werden rechtzeitig mit Schul- und Klassenleitung abgesprochen. Sie finden zusätzlich zu den verbindlichen Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans Musik statt bzw. werden nach Möglichkeit in diesen integriert. Verantwortlich für Planung und Durchführung ist jeweils der Fachlehrer oder AG-Leiter.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Kompetenzerwartungen

2.1.1 Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Erprobungsstufe

Am Ende der Erprobungsstufe sollen die Schülerinnen und Schüler – aufbauend auf der Kompetenzentwicklung in der Primarstufe – über die im Folgenden genannten übergeordneten Kompetenzen bezüglich der obligatorischen Inhalte verfügen. Die inhaltsfeldbezogenen konkretisierten Kompetenzerwartungen sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführt.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Ordnungssysteme musikalischer Strukturen
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, • beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache, • benennen musikalische Strukturen auf der Grundlage einfacher Notationen, • analysieren unter Verwendung grundlegender Fachmethoden (Parameteranalyse, einfache Formanalyse) einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung, • formulieren Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache, • formulieren Deutungsansätze auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen.	Rhythmik musikalische Zeitgestaltung: <i>Metrum, Takt, Rhythmus</i> Taktordnungen: <i>gerader und ungerader Takt, Auftakt</i> rhythmische Pattern Melodik Bewegungen im Tonraum: <i>Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung</i> Intervalle der Stammtöne Skalen: <i>Pentatonik, Dur, Moll</i> Harmonik Konsonanz, Dissonanz



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren gemeinsam einfache vokale und instrumentale Kompositionen,
- entwerfen und realisieren einfache musikalische Gestaltungen unter Verwendung elementarer musikalischer Strukturen,
- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte,
- entwerfen und realisieren einfache bildnerische und szenische Darstellungen zu Musik,
- stellen einfache musikalische Gestaltungen in elementaren grafischen und traditionellen Notationen dar,
- präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse.

Tempo

Tempoveränderungen:
ritardando, accelerando

Dynamik, Artikulation

abgestufte Lautstärke:
pp, p, mp, mf, f, ff

gleitende Übergänge:
crescendo, decrescendo

Vortragsarten:
legato, staccato

Klangfarbe, Sound

Ton, Klang, Geräusch

Instrumente
Ensembles, Stimmlagen

Formaspekte

Formprinzipien:
Wiederholung, Abwandlung/Variation, Kontrast



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern zentrale Aussagen in einfachen musik-bezogenen Texten,
- strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten,
- erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beurteilen kriteriengeleitet Musik unter Verwendung der Fachsprache.

Formelemente:
Strophe, Refrain

Formtypen:
Rondo, *ABA-Form*

Notation

Standardnotation:
Tonhöhen, Tondauern

Violinschlüssel:
Stammtöne, Vorzeichen

grafische Notation

2.1.2 Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Sekundarstufe I

Am Ende der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler über die im Folgenden genannten übergeordneten Kompetenzen bezüglich der obligatorischen Inhalte verfügen. Die inhaltsfeldbezogenen konkretisierten Kompetenzerwartungen sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführt.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Ordnungssysteme musikalischer Strukturen
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, • beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache, • benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen, • analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung, • präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien unter Verwendung der Fachsprache, • formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung.	Rhythmik ametrische Musik Polyrhythmik Beat/Off-Beat Groove Melodik Diatonik, Chromatik, Blues-Skala Intervalle: <i>rein, klein, groß, vermindert, übermäßig</i> Harmonik Clusterbildung



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen,
- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen,
- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen in Verbindung mit anderen Kunstformen,
- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen,
- entwerfen und realisieren adressatengerecht musikbezogene Medienprodukte,
- produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen,
- notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen,
- präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse in angemessener Form.

Dreiklänge:

Dur, Moll

einfache Kadenz, Blues-Schema

Tempo

Tempobezeichnungen

Dynamik, Artikulation

Vortragsbezeichnungen

Akzente

Spielweisen

Klangfarbe, Sound

Klangerzeugung

Klangveränderung

Formaspekte

Formelemente:

Motiv, Thema

Verarbeitungstechniken:

motivische Arbeit

Formtypen:

Sonatenhauptsatzform, Variation

Notation

Basisschlüssel

Akkordbezeichnungen

Partitur



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern und diskutieren zentrale Aussagen in musikbezogenen Texten im Hinblick auf eine übergeordnete Problemstellung,
- strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext,
- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein,
- erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung,

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen, • beurteilen differenziert Gestaltungsergebnisse bezogen auf einen thematischen Kontext, • beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse, • beurteilen begründet Auswirkungen digitaler Musikrezeption, Musikdistribution und Musikproduktion sowie Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts, • beurteilen begründet Auswirkungen ökonomischer Zusammenhänge auf Musik. | |
|--|--|

2.2 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.2.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer von der Fachkonferenz beschlossene Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle nur die inhaltlichen Schwerpunkte ausgewiesen, während die Gesamtheit der konkretisierten Kompetenzerwartungen zu diesen inhaltlichen Schwerpunkten erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben aufgelistet wird.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkreter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.2.2) empfehlenden Charakter.

Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.3 bis 2.5 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Die zeitliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben innerhalb der Erprobungsstufe, sowie innerhalb der Jahrgangsstufen 8 bis 10 kann z.B. wegen einer fest terminierten Kooperation mit einer außerschulischen Institution verändert werden. Bei parallelen Kursen empfiehlt sich eine Absprache der Unterrichtenden.

2.2.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben (Inhaltsfelder farblich gekennzeichnet)



I Bedeutungen



II Entwicklungen



III Verwendungen

5	Musik und außermusikalische Inhalte: Programmmusik, Verklanglichung von Bildern UV 5.1: Musik malt mit Klängen: Klanggeschichten entwerfen und aufführen.	Musik und biografische Einflüsse UV 5.2: Musikalische Lebenswege: Musik eines Komponisten untersuchen und dokumentieren.	Musik im funktionalen Kontext: Musik in privater Nutzung UV 5.3: Musik wird gebraucht: Musikalische Vorlieben und Hörgewohnheiten untersuchen.
	Musik und Sprache: Lieder und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen UV 5.4: Musik verbindet: Lieder und Songs zum Thema „Gemeinschaft“ musizieren und beschreiben.	Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: Höfische Musik im Barock UV 5.5: Musik adelt: Die Musik-Kultur in den Schlössern der Könige, Fürsten und Grafen im Barock	
6	Musik und Sprache: Verklanglichung von Texten UV 6.1: Musik bringt Worte zum Klingen: Herausfinden, was uns die Musik erzählt.	Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: Weltliche Musik im Mittelalter UV 6.2: Reise in eine andere Zeit: Unter Gauklern und Minnesängern	Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen: Musiktheater UV 6.3: Eine Geschichte auf der Opernbühne: Ausschnitte aus einer Oper untersuchen und spielen.
	Musik und Bewegung: Choreografie, Tänze UV 6.4: Let's dance: Tänze verstehen und aufführen		Musik im funktionalen Kontext: Musik im öffentlichen Raum UV 6.5: Musik vor Ort: Musikleben in und um Köln kennenlernen, untersuchen und dokumentieren

8	Musik und Sprache: Kunstlied, Rap U 8.1: Musik verstärkt die Message: Musikalische Textausdeutungen in verschiedenen Kontexten und Zeiten	Musik im historisch-kulturellen Kontext: Populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre UV 8.2: Die Befreiung einer Generation: Von Rock´n´Roll bis Flowerpower – Musik wird zum Ausdruck jugendkultureller Bewegungen	Musik im funktionalen Kontext: Musik in der Werbung UV 8.3: Emotionale und psychische Steuerung der Wahrnehmung in der Werbung
			Musik in Verbindung mit anderen Medien: Filmmusik UV 8.4: Ton und Bild – Spannungssteigernde Stilmittel
9	Original und Bearbeitung: Coverversion UV 9.1: Gleich und doch anders: Vergleich und (Neu-)Gestaltung von Originalen und deren Bearbeitungen	Musik im historisch-kulturellen Kontext: Musik um 1900 und Neue Musik UV 9.2: Neue Klänge: Von der Entwicklung der Atonalität zum Stilpluralismus	Musik im funktionalen Kontext: Musik mit politischer Botschaft UV 9.3: Musik wird instrumentalisiert: Hymnen und politische Propaganda
			Musik in Verbindung mit anderen Medien: Musikvideo UV 9.4: Express yourself: Analyse verschiedener Videoclips unter besonderer Berücksichtigung von Geschlechterrollen

10	Instrumentalmusik: Sinfonie UV 10.1: Ein Konflikt wird zur Form: Untersuchung und Deutung gattungsspezifischer Formprinzipien	Musik im historisch-kulturellen Kontext: Musik der Wiener Klassik UV 10.2: Epoche großer Meister: Etablierung eines bürgerlichen Musiklebens von Haydn bis Beethoven	
		Musik im historisch-kulturellen Kontext: Blues Musik im interkulturellen Kontext: Jazz, Musik anderer Kulturen UV 10.3: Black Music: Anfänge und Entwicklung afroamerikanischer Musik	

2.2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

UV 5.1 Musik malt mit Klängen: Klanggeschichten entwerfen and aufführen		
 Bedeutungen von Musik		
Musik und außermusikalische Inhalte: Programmmusik, Verklanglichung von Bildern		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte - analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte.	Unterrichtsgegenstände C. Saint-Saëns: Carneval der Tiere Fachliche Inhalte - Stimmungen Ausdruck verleihen; Übertragung in Rhythmik, Melodik, Harmonik - Zusammenhänge von Bild-Assoziationen und musikalischen Strukturen - programmatische Bezüge: Zusammenwirken von Gedicht und Musik - Tonmalerei Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte - Einführung in die Parameter - Dynamik: Vortragsbezeichnungen - Rhythmik - Instrumentation - Harmonik: Dur-Moll Tonalität - Formen: ggf. Reihungsformen Fachmethodische Arbeitsformen - Übungen zur Versprachlichung subjektiver Eindrücke - Einfache Beschreibung musikalischer Strukturen - Einfache Gestaltungsübungen - Feedback-Methoden Feedback / Leistungsbewertung - Bewertung einer selbst gestalteten Szene Fächerverbindende Kooperation - Mit dem Fach Kunst: Gestaltung von Tiermasken	Unterrichtsgegenstände - Antonio Vivaldi "Der Winter" (vgl. O-Ton1, S. 30-34) Fächerverbindende Kooperation - Mit dem Fach Kunst: Gestaltung von Comics zum 3. Satz Materialhinweise/Literatur - Klett: Programmmusik - Karneval der Tiere: Materialien für den Musikunterricht, Hildegard-Junker-Verlag
  Produktion Die Schülerinnen und Schüler - entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte, - entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen sowie Medienprodukte zur Darstellung außermusikalischer Inhalte, - entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreografische Gestaltungen zu Musik.		
  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler - erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten, - erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten.		

UV 5.2 Musikalische Lebenswege: Musik eines Komponisten untersuchen und dokumentieren.		
 Entwicklungen von Musik	Musik und biografische Einflüsse	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Zusammenhang mit biografischen Begebenheiten einer Komponistin bzw. eines Komponisten, - analysieren Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale, - benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache.	Fachliche Inhalte - Bedingungen der Musikpraxis zur Zeit der Klassik und heute (Kindheit, Status des Musikers, Orte, Verhaltensformen, Medien, Hörgewohnheiten, Konzertpraxis) - Musikalische Stilistik (Formen, Instrumente, Ensembles) Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte Klangfarbe: Typische Ensemble- und Orchester-Besetzungen Formtypen: Menuett, Kanon, Variationen Notationsformen: Klaviersatz Fachmethodische Arbeitsformen - Musikanalyse (Höranalyse und Notenanalyse) - Musizieren mit der Stimme und am Keyboard - Internet-Recherche Feedback/ Leistungsbewertung, z.B.: - Portfolio - Schriftliche Übung	Unterrichtsgegenstände - Frühe Werke Mozarts (z.B. KV 1) - Stationenlernen mit unterschiedlichem Material/Aufgabenstellungen in verschiedenen Anforderungsniveaus auch nach individueller Neigung - Hörspiel, Hörbücher - Vergleich mit Pop-Stars (z.B. Michael Jackson)
  Produktion Die Schülerinnen und Schüler - realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs, - entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs.		
  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler erläutern grundlegende Zusammenhänge zwischen biografischen Begebenheiten einer Komponistin bzw. eines Komponisten und Gestaltungsmerkmalen von Musik.		

UV 5.3

Musik wird gebraucht: Musikalische Vorlieben und Hörgewohnheiten untersuchen.



Verwendungen von Musik

Musik im funktionalen Kontext:

Musik in privater Nutzung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten Kontexten, - beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten Kontexten, - analysieren und deuten einfache Gestaltungselemente von Musik im Hinblick auf ihre Wirkungen.   Produktion Die Schülerinnen und Schüler - entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen und Medienprodukte mit bestimmten Wirkungsabsichten.   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler - erläutern funktionale Zusammenhänge von Musik und Medien in privater Nutzung, - beurteilen Verwendungen von Musik in privater Nutzung.	Fachliche Inhalte - Klang, Geräusch, Stille - Funktionen von Musik im Alltagsgebrauch (Hintergrundmusik, Gebrauchsmusik, Konzertmusik...) - Formen des Hörens von Musik (bewusstes und unbewusstes Hören, gezieltes Hören) - Vermittlung von Musik (authentisch und medial) □ - Anlässe der Musikausübung (laienhaft – professionell) Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte Rhythmik: Pattern Melodik: Melodieverläufe Harmonik: Konsonanz-Dissonanz Dynamik / Artikulation: Graduelle Abstufungen, fließende Übergänge Klangfarbe: Instrumentenkunde Form-Prinzipien Reihungsformen - Grafische Notation Fachmethodische Arbeitsformen - Forschendes Lernen durch Experimente - Arbeit mit auditiven Aufzeichnungsgeräten Feedback / Leistungsbewertung, z.B.: - Bewertete Hausaufgabe - Schriftliche Übung	Unterrichtsgegenstände - Klang-Geschichten - Klang-Collagen - Hörstraße - Interview - Musikalisches Alltags-Protokoll Materialhinweise/Literatur - Soundcheck Bd.1 - Musikbuch Band 1 - Spielpläne

UV 5.4

**Musik verbindet:
Lieder und Songs zum Thema „Gemeinschaft“ musizieren und beschreiben.**



Bedeutungen von Musik

Musik und Sprache:

Lieder und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Gestaltungsmerkmale von einfachen Liedern und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen im Hinblick auf den Ausdruck,
- deuten den Ausdruck einfacher Lieder und Songs auf der Grundlage von Analyseergebnissen.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren einfache Textvertonungen im Hinblick auf Aussageabsicht und Ausdruck.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Liedern und Songs im Hinblick auf Textausdeutungen,
- beurteilen kriteriengeleitet Textvertonungen von Musik hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen.

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Zusammenhänge von Gefühlen, Bewegungsgesten und musikalischen Strukturen: Übertragung in Rhythmik, Dynamik, Melodik
- Musikalische Gestaltung von Nähe und Ferne, Spannung - Entspannung
- Zusammenhänge von Bild- Assoziationen, musikalischen Strukturen und musikalischen Klischees
- Musikalische Stilisierung von Sprache (z.B. Rap)

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

- **Rhythmik:** Metrum, Grundsatz, Beat, Puls, Takt, Rhythmus; Taktarten
- **Melodik:** Stammtöne, Alterationen
- **Dynamik / Artikulation:** Graduelle Abstufungen, fließende Übergänge
- **Formtypen:** Liedform, Song
- **Notationsformen:** grafische Notation, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern

Fachmethodische Arbeitsformen

- Übungen zur Versprachlichung subjektiver Eindrücke
- Einfache Beschreibung musikalischer Strukturen
- Eigenverantwortliche Gestaltungen
- Übungen zur Fachterminologie (Notennamen und -werte) mit digitalen Werkzeugen

Fächerverbindende Kooperationen

- Mit dem Fach Sport: Basketball meets Hip-Hop
- Mit dem Fach Englisch: The Cure: "Friday I'm in love" (Wortschatzvertiefung: Wochentage)

Feedback / Leistungsbewertung, z.B.:

Bewertung eines Vortrags

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- Klassen-Rap
- Namen-Pattern
- Tierische Rhythmen
- Vocation
- Body-Percussion
- Klassenkonzert

UV 5.5

Musik adelt: Die Musik-Kultur in den Schlössern der Könige, Fürsten und Grafen im Barock



Entwicklungen von Musik

Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: Höfische Musik im Barock

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von höfischer Musik des Barock,
- analysieren und deuten Gestaltungselemente höfischer Musik im Zusammenhang höfischen Musiklebens.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs,
- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von höfischer Musik des Barock,
- ordnen höfische Musik des Barock in den historischen Zusammenhang ein.

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Epochen-Merkmale Barock im Zusammenhang (Musik und Architektur, Musik und höfischer Tanz, Musik und Mode)
- Barock-Ästhetik (Repräsentationsmusik, Darstellung von Affekten)
- Barock-Stilistik: (Formen, Instrumente, Ensembles)

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

- **Rhythmik:** Taktarten, Rhythmus-Modelle
- **Dynamik / Artikulation:** Graduelle Abstufungen, fließende Übergänge
- **Klangfarbe:** Typische Ensemble- und Orchester-Besetzungen
- **Form-Prinzipien:** Reihungs- / Entwicklungsform; Wiederholung, Kontrast, Abwandlung
- **Formtypen:** Rondo
- **Notationsformen:** Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern

Fachmethodische Arbeitsformen, z.B.:

- Musik-Analyse
- Internet-Recherche
- Tanz-Studie

Feedback / Leistungsbewertung, z.B.:

- Schriftliche Übung

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- Stationenlernen mit unterschiedlichem Material/Aufgabenstellungen in verschiedenen Anforderungsniveaus auch nach individueller Neigung
- Menuett-Tanz-Choreografie

Weitere Aspekte

- Exkursion Barockschloss

Fächerverbindende Kooperation

- Mit dem Fach Geschichte: Leben am Hof eines Königs im 17. Jahrhundert

Materialhinweise/Literatur

- mip-Journal 12/2005, Helbling-Verlag
- Info-Material zu geschichtlichen Hintergründen des 18. Jahrhunderts

UV 6.1

Musik bringt Worte zum Klingen: Herausfinden, was uns die Musik erzählt.



Bedeutungen von Musik

Musik und Sprache:

Verklanglichung von Texten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte,
- analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren einfache Textvertonungen im Hinblick auf Aussageabsicht und Ausdruck,
- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen sowie Medienprodukte zur Darstellung außermusikalischer Inhalte.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen kriteriengeleitet Textvertonungen von Musik hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen,
- erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten.

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Unterrichtsgegenstände

- Melodram als Gedichtvertonung

Fachliche Inhalte

- Zusammenhänge von Bild-Assoziationen, musikalischen Strukturen und musikalischen Klischees
- Musikalische Stilisierung von Sprache

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

- **Melodik** Skala: Dur, Moll, Intervalle
- **Harmonik**: Konsonanz-Dissonanz, Dur-/Mollakkord
- **Formtypen**: Melodram
- **Notationsformen**: Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern

Fachmethodische Arbeitsformen

- Eigenverantwortliche Gestaltungsübungen
- Musizieren am Keyboard
- Feedback-Methoden

Fächerverbindende Kooperation

- Mit dem Fach Deutsch: Gedichtvortrag; Sprachliche Merkmale von Gedichten

Feedback / Leistungsbewertung, z.B.:

- Anwendung der Gestaltungsmittel (s.o.) in Gestaltungsübungen
- Präsentation und Erläuterung einer eigenen audiovisuellen Gestaltung mittels Power-Point-Präsentation
- Erläuterung eigener Gestaltungsentscheidungen
- Bewertung der Präsentationen

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände, z.B.:

- Eduard Mörike: Er ist's (Deutschbuch 6, S. 231)
- Mascha Kaléko: Der Mann im Mond (Deutschbuch 6, S. 221)
- Joachim Ringelnatz: Herbst
- Christian Morgenstern: Der Seufzer
- Christian Morgenstern: Es pfeift der Wind

UV 6.2

Reise in eine andere Zeit:

Unter Gauklern und Minnesängern



Entwicklungen von Musik

Musik und historisch-kulturelle Einflüsse:

Weltliche Musik im Mittelalter

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Gestaltungsmerkmale von weltlicher Musik des Mittelalters.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren einfache mittelalterliche Lieder,
- realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von weltlicher Musik des Mittelalters,
- ordnen weltliche Musik des Mittelalters in den historischen Zusammenhang ein.

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Musikinstrumente des Mittelalters
- Minnesang, Meistersang

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

- **Melodik:** Bewegungsrichtung
- **Rhythmik:** Begleitpattern
- **Formaspekte:** Liedform
- **Klangfarbe/Instrumentation:** Holzblas- und Streichinstrumente
- **Notationsformen:** Standardnotation der Tonhöhen und Tondauern lesen und schreiben

Fachmethodische Arbeitsformen

- Einfache Melodien spielen
- Informationen aus Texten entnehmen und neu ordnen

Feedback / Leistungsbewertung

- Portfolio zur jeweiligen Epoche

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände, z.B.:

- Bernart de Ventadorn: Quan vei la lauzeta mover
- Klassenwettbewerb Meistersang

Materialhinweise/Literatur

- O-Ton 1, S. 148ff

Fachübergreifende Kooperation

- Mit dem Fach Geschichte

UV 6.3

Eine Geschichte auf der Opernbühne:

Ausschnitte aus einer Oper untersuchen und spielen



Verwendungen von Musik

Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen: Musiktheater

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf die Wirkung von Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen,
- analysieren und deuten Gestaltungselemente von Musik hinsichtlich ihrer dramaturgischen Funktionen in Verbindung mit anderen Kunstformen.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen im Rahmen dramaturgischer Funktionen von Musik.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge von musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen und Funktionen,
- beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- erläutern dramaturgische Funktionen von Musik im Musiktheater.

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Typische Musikgattungen im Musiktheater (Ouvertüre, Arie, Rezitativ; Chorszenen)
- Charakterisierung von Personen
- Ausdrucksgesten und Konventionen
- Berufe an der Oper
- Arbeitstechniken einer Inszenierung

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

- **Melodik:** Sprechgesang und Melodie, Motiv und Motivverarbeitungen, Koloratur
- **Harmonik:** Dur/Moll-Dreiklänge, Konsonanz/Dissonanz
- **Artikulation und Dynamik:** grundlegende Begriffe
- **Formaspekte:** Arie
- **Klangfarbe/Instrumentation:** Stimmregister, stereotype Zuordnung von Instrumenten, Streichinstrumente
- **Notationsformen:** Klavierauszug

Fachmethodische Arbeitsformen

- Analyse am Notentext
- Elemente der szenischen Interpretation
- Spielen vereinfachter Stücke
- Vergleich von Inszenierungen
- Internet- und Bibliotheksrecherche

Feedback / Leistungsbewertung, z.B.:

- Schriftliche Kritik zu Interpretationen von Inszenierungen
- Schriftliche Übung

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände, z.B.:

- W. A. Mozart: „Entführung aus dem Serail“
- C.M von Weber: „Der Freischütz“
- E. Humperdinck: „Hänsel und Gretel“

UV 6.4

Let's dance: Bewegungsmuster umsetzen



Bedeutungen von Musik

Musik und Bewegung: Choreografie, Tänze

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben auf der Grundlage von Gestaltungselementen Zusammenhänge von Musik und Bewegung.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren freie Choreografien und einfache Tänze zu Musik.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen kriteriengeleitet choreografische Gestaltungen zu Musik.

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Einfache Bewegungsabläufe erschließen
- Bewegungsformen planen

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

- **Rhythmik:** Taktarten
- **Tempo:** Tempo und Metrum
- **Sonstiges:** Tanzschritte, Tanzanleitung, Choreografie

Fachmethodische Arbeitsformen

- Einfache Bewegungsabläufe erschließen
- Bewegungsformen planen
- Figuren kombinieren, mit Figuren spielen
- Eigene Figuren erfinden

Feedback / Leistungsbewertung, z.B.:

- Bewertung einer eigenen Choreografie

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- Tanzen im Mittelalter, der Renaissance im Barock und um 1785
- aktuelle Tänze

Materialhinweise/Literatur

- Musikbuch 1, S. 146ff
- „Umsetzung des Songs ‚Music‘ in Bewegung“, aus Oliver Krämer: Die CD „Music“ von Madonna als Beispiel für gegenwärtige Popmusik: Raabits Juli 2001.

Fächerverbindende Kooperation

- Mit dem Fach Sport: aktuelle Tänze/Choreografien

UV 6.5

Musik vor Ort –

Musikleben in und um Köln kennenlernen, untersuchen und dokumentieren.



Verwendungen von Musik

Musik im funktionalen Kontext:

Musik im öffentlichen Raum

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in öffentlichen Kontexten, - beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in öffentlichen Kontexten.	Fachliche Inhalte - verschiedene Musikstile (Klassik, populäre Musik, Jazz, musikalisches Cabaret, Tanzmusik, Musiktheater, Kirchenmusik, Straßenmusik etc.) - Verschiedene Veranstaltungsorte, passend zur Zielwirkung und Zielgruppe Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte Instrumentation: verschiedene Besetzungen, je nach aktuellem musikalischem Angebot (Sinfonieorchester, Kammerorchester, Posaunenchor, Sambatruppe, Jazzcombo, Chor, Instrumental- und Gesangssolisten, Rockband, etc.) Fachmethodische Arbeitsformen, z.B.: - Eigenverantwortliche Recherche am PC: Heraussuchen von angekündigten Musikveranstaltungen (Zeitung und Internet) - Entwurf eines Veranstaltungskalenders für ca. 2 Wochen mit Hilfe der recherchierten Musikveranstaltungen - Erstellen eines musikalischen Stadtplans: Geographisches Positionieren der Veranstaltungsorte und Eintragen der Orte auf einen Stadtplan in Plakatgröße Feedback / Leistungsbewertung, z.B.: - Schülerfeedback über die Qualität / Quantität der Einzeichnungen auf dem „musikalischen Stadtplan“	Unterrichtsgegenstände - aktuelles Veranstaltungsangebot in der Heimatstadt Köln Materialhinweise/Literatur - O-Ton 1, S. 40-55
  Produktion Die Schülerinnen und Schüler entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen und Medienprodukte mit bestimmten Wirkungsabsichten für Verwendungen im öffentlichen Raum.		
  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler - erläutern funktionale Zusammenhänge von Musik und Medien im öffentlichen Raum, - beurteilen Verwendungen von Musik im öffentlichen Raum.		

UV 8.1

Musik verstärkt die Message: Musikalische Textausdeutungen in verschiedenen Kontexten und Zeiten



Bedeutungen von Musik

Musik und Sprache:

Kunstlied Rap

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale von Kunstliedern im Hinblick auf den Ausdruck,
- analysieren und interpretieren Kunstlieder im Hinblick auf Textausdeutungen,
- beschreiben und interpretieren differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale im Rap im Hinblick auf den Ausdruck.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen zu Textvorlagen,
- entwerfen und realisieren eigene Raps als Deutung vorgegebener Sujets.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Kunstliedern im Hinblick auf Textausdeutungen,
- erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Rap im Hinblick auf die Umsetzung von Sujets,
- erläutern und beurteilen kriteriengeleitet eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Textausdeutungen.

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- inhaltliche und musikalische Merkmale von Hip-Hop, Rap sowie der Gattung Kunstlied
- kulturelle Hintergründe / Entstehung
- Funktionen von Rap und Kunstlied in ihrer jeweiligen Zeit
- Musikalische Gestaltungsmerkmale beider Stile
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede erarbeiten

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

- **Rhythmik** (als Hauptgestaltungsmerkmal des HipHop): vokale und instrumentale Rhythmuspattern
- **Form**: Strophe, Refrain etc.
- **Harmonik**: z.B. Tonartenwechsel oder -Bedeutung im Kunstlied
- **Tempo, Dynamik, Klangfarbe**

Fachmethodische Arbeitsformen, z.B.:

- Erstellung eines eigenen Raps in Gruppen zu selbstgewählten Themen des Alltags der SuS
- Instrumentale Realisierung von Begleitpattern
- Höranalyse von Kunstliedern
- Musizieren von Kunstliedern
- Andere Gestaltungsformen zur Analyse und besserem Verständnis des Kunstliedes, z.B. Malen, Standbild etc.

Feedback / Leistungsbewertung, z.B.:

- Gestaltungsaufgaben
- Schülerfeedback über Qualität und Stimmigkeit der Ergebnisse
- Ggf. Referate zur Geschichte des HipHop oder Kunstliedzyklen

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände, z.B.:

- Aktuelle Rap-Songs der SuS
- Erste amerikanische HipHop-Songs mit Übersetzungen
- Fanta 4 als Beispiel der ersten deutschen Rapper
- Beispiele aus der „Winterreise“ von Franz Schubert, dazu: „Der Tod und das Mädchen“
- Balladenkompositionen von Carl Loewe (z.B. „Erlkönig“) oder Hugo Wolf (z.B. „Feuerreiter“)

UV 8.2

Die Befreiung einer Generation: Von Rock'n'Roll bis Flowerpower – Musik wird zum Ausdruck jugendkultureller Bewegungen



Entwicklungen von Musik

Musik im historisch-kulturellen Kontext:

Populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte,
- analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch-kulturelle Kontexte.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren stiltypische Elemente von Popmusik,
- entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern und beurteilen populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre als Ausdruck jugendkultureller Bewegungen.

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Die Entstehung des Rock 'n' Roll aus Rhythm and Blues: Chuck Berry und Elvis Presley
- England wird Hochburg des Beat: Beatles und Rolling Stones
- Garagenbands und sexuelle Revolution: Eine Jugend greift zur Gitarre und rebellierte gegen die Elterngeneration
- Woodstock und Altamont: Höhepunkt und Ende der Hippie-Bewegung

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

- **Melodik:** Riff
- **Rhythmik:** Wiederholung der grundlegenden Notenwerte
- **Harmonik:** Wiederholung von Dur- und Moll-Akkorden, Stufenbildung (I, IV, V), Walking Bass
- **Klangfarbe:** Elektronisch erzeugte Klangmodulatoren (Verzerrer, Wah-Wah, Hallgeräte, Synthesizer), Ausdrucksformen der Stimme

Fachmethodische Arbeitsformen, z.B.:

- Komposition und Aufführung eines Rock'n'Roll Songs (Gruppenarbeit)
- Vergleichende Analyse

Feedback / Leistungsbewertung, z.B.:

- Bewertung von Gestaltungsaufgaben
- Schriftliche Übung

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- "Johnny be good" – Chuck Berry
- "Ready Teddy" – Elvis Presley
- "Love me do" – Beatles
- "Satisfaction" – Rolling Stones
- "Star spangled Banner" – Jimi Hendrix

Materialhinweise/Literatur

- "Sex 'n' Pop" – Dokumentation über die sexuelle Befreiung der 50er und 60er Jahre (ARTE)
- "Popmusik: Stars, Sounds, Stile" – Cornelsen
- "Geschichte der Rockmusik" – Raabits

UV 8.3

Emotionale und psychische Steuerung der Wahrnehmung in der Werbung.



Verwendungen von Musik

Musik im funktionalen Kontext:

Musik in der Werbung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben differenziert Gestaltungsmerkmale und Wirkungen von Musik in der Werbung,
- analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente in der Werbung im Hinblick auf ihre Wirkungen.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren adressatengerecht Musik für eine Werbeproduktion mit digitalen Werkzeugen.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern und beurteilen Zusammenhänge zwischen musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen im Rahmen von Werbung.

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Analyse verschiedener TV- und Radiospots im Hinblick auf den Wirkungszusammenhang zwischen Musik, Bild und Text
- werbepsychologische Mittel wie bspw. die Klassische Konditionierung anhand verschiedener Spots nachweisen
- Musik als zentralen und stark beeinflussenden Faktor erkennen und beschreiben lernen

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

- Zusammenspiel aller bekannten musikalischen Parameter im Hinblick auf die Wirkungsabsicht analysieren und beschreiben

Fachmethodische Arbeitsformen

- Videoanalyse, Höranalyse
- Gestaltung oder Auswahl passender Musik zu Werbespots

Feedback / Leistungsbewertung, z.B.:

- umfassende Analyse eines selbst gewählten Werbespots
- schriftliche Übung
- Gestaltung eines eigenen Werbespots nach bekannten und erarbeiteten Kriterien (I-Pads, byod)

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- aktuelle Print-, TV-, Radiowerbespots

Fachübergreifende Kooperation

- Mit dem Fach Deutsch: Analyse von Werbeslogans
- Mit der Schülerfirma: Gestaltung eines Werbespots

UV 8.4

Ton und Bild – Spannungssteigernde Stilmittel



Verwendungen von Musik

Musik in Verbindung mit anderen Medien: Filmmusik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler analysieren und interpretieren Musik hinsichtlich ihrer Funktionen im Film,	Fachliche Inhalte - Musik im Film: Wirkung musikalischer Parameter - Techniken der Filmmusik - Bild-Tonverhältnisse Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte Klangfarbe/Instrumentation: Instrumentenkonnotation Melodik: Wirkung von Intervallen Notationsformen: Partitur Harmonik: Dur-Moll Akkorde Rhythmik: binäre und ternäre Rhythmen Fachmethodische Arbeitsformen, z.B.: - Parameteranalyse - Eigene Vertonungen von Filmszenen, auch mit digitalen Werkzeugen Feedback / Leistungsbewertung, z.B.: - Bewertung einer Filmvertonung - schriftliche Übung	Unterrichtsgegenstände, z.B.: - Vergleich verschiedener Motive aus „Herr der Ringe“ (z.B. Gefährten-Thema, Isengard-Thema) - Vertonung der Szene „Der schwarze Reiter“ aus „Herr der Ringe“ Materialhinweise/Literatur - O-Ton 2, S. 149ff - Doug Adams: „The Music of the Lord of the Rings Films“
  Produktion Die Schülerinnen und Schüler entwerfen und realisieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen im Hinblick auf dramaturgische Funktionen im Medium Film.		
  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler erläutern und beurteilen Musik hinsichtlich ihrer Funktionen in Verbindung mit dem Medium Film.		

UV 9.1

Gleich und doch anders: Vergleich und (Neu-)Gestaltung von Originalen und deren Bearbeitungen



Bedeutungen von Musik

Original und Bearbeitung: Coverversion

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Coverversionen im Vergleich zu Originalkompositionen,
- analysieren und interpretieren musikalische Bearbeitungen (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen der Originalkompositionen.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren Bearbeitungen von Musik mit Instrumenten und digitalen Werkzeugen als kommentierende Deutung des Originals.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Bearbeitungen von Musik (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen des Originals,
- beurteilen Bearbeitungen von Musik im Hinblick auf Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen).

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Musikalische Bearbeitung als gestalterische Interpretationsform
- Bewertung musikalischer Interpretationen und Bearbeitungen
- Musik covern – Recht und Moral im Musikgeschäft
- Eigene Bearbeitungen / Coverversionen

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte, z.B.

- **Harmonik:** harmonische Verknüpfungen / Veränderungen
- **Melodik:** Thema, Motiv, Motivverarbeitungen
- **Klangfarbe:** verschiedene Instrumentierungen im Vergleich
- **Formaspekte:** Periode, Liedformen
- **Notationsformen:** Partitur, Leadsheet

Fachmethodische Arbeitsformen, z.B.:

- Vergleichende Höranalysen
- Polaritätsprofile
- Notentext-Analyse zur Veranschaulichung der Bearbeitung
- Musikhistorische Recherchen
- Eigene Coverversionen

Feedback / Leistungsbewertung, z.B.:

- Bewertung schriftlicher Kurz-Analyse
- Schülerfeedback / Bewertung der Coverversionen nach zuvor festgelegten Kriterien

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- Coverversionen "klassischer Musikstücke" wie z.B. Bachs "Air"
- Urheberrecht und Plagiat
- Musik selber covern
- Aktuelle Coverversionen in den Charts wie bspw. "Bella Ciao"

Materialhinweise/Literatur

- Musikbuch 2, S. 143ff
- Christian Bielefeldt/ Marc Pendzich: Original und Bearbeitung, Cornelsen 2009.
- Musik covern – Original und Bearbeitung, EinFachMusik, Schöningh 2008.

UV 9.2

Neue Klänge: Von der Entwicklung der Atonalität zum Stilpluralismus



Entwicklungen von Musik

Musik im historisch-kulturellen Kontext:

Musik um 1900 und Neue Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte, - analysieren und interpretieren Kompositionen Neuer Musik im Hinblick auf innovative Aspekte.   Produktion Die Schülerinnen und Schüler - entwerfen und realisieren Gestaltungskonzepte aus dem Bereich der Neuen Musik, - entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes.   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler - erläutern und beurteilen Zusammenhänge von Musik, Bildender Kunst und Gesellschaft um 1900, - erläutern und beurteilen Konzeptionen Neuer Musik im Hinblick auf Aspekte der Innovation.	Fachliche Inhalte - Musikleben Ende des 19. Jahrhunderts - Merkmale expressionistischer Musik /Kunst - Atonalität - Stilpluralismus in der Neuen Musik: Experimentelle Musik, Öffnung des Kunstbegriffs; Minimal Music als klingende Ausformung einer „minimal art“ neben minimalistischer Kunst (v.a. ESCHER) und Literatur Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte - Harmonik: Konsonanz, Dissonanz; 12Ton-Reihe - Reduktion der Gestaltungsmittel - serielle Techniken Fachmethodische Arbeitsformen - Höranalyse und -interpretation - Praktisches Spiel: vokales und instrumentales Gestalten (je nach individueller Voraussetzung) - Verklanglichung von literarischen und künstlerisch-darstellerischen Vorlagen (Auswahl nach Neigung) Feedback / Leistungsbewertung, z.B.: - Bewertung von Gestaltungsaufgaben - Hör- und Notenanalyse	Unterrichtsgegenstände, z.B.: - Claude Debussy: Prélude à l'après-midi d'un faune - Igor Strawinsky: Le sacre du Printemps - Arnold Schönberg: 6 Klavierstücke op. 19 - György Ligeti: Lux aeterna - John Cage: Variations I; Sonatas and Interludes for prepared Piano: Sonata V - Philip Glass: „Opening“ (aus Glassworks“) Materialhinweise/Literatur - Heidi Thum-Gabler (2009): Neue Musik (Stationenlernen im MU, Cornelsen - Musik im Kontext, Helbling Verlag, 2013.

UV 9.3

Musik wird instrumentalisiert: Hymnen und politische Propaganda



Verwendungen von Musik

Musik im funktionalen Kontext:

Musik mit politischer Botschaft

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente im Hinblick auf politische Botschaften.	Fachliche Inhalte - Hymnen (auch Nationalhymnen) - propagandistische Musik (z.B. Nationalsozialismus, DDR) - Musik rechter und linker Gruppierungen Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte Rhythmik: Taktarten, Charakteristika des Marsches etc. Melodik: Intervalle, Melodieverlauf Harmonik: Dur- und Mollakkorde, Dissonanz/Konsonanz Instrumentation Fachmethodische Arbeitsformen, z.B.: - Typische Merkmale von Hymnen und Nationalhymnen im Besonderen - Vergleich verschiedener Hymnen und deren Wirkungsabsichten (Höranalyse) - Analyse propagandistischer Musik (Höranalyse) - Filmanalyse: Skinheads Feedback / Leistungsbewertung, z.B.: - schriftliche Übung	Unterrichtsgegenstände, z.B.: - Nationalhymnen im Vergleich, z.B.: Frankreich, Deutschland, Großbritannien, USA - Fußballhymnen (BVB etc.) - Ska und Oi- Interpreten - ggf. Horst-Wessel-Lied - Die Ärzte: „Schrei nach Liebe“ „Musik gegen rechts“ am Bsp. Der Kölner Vereinigung „Arsch huh, Zäng ussenander!“ Materialhinweise/Literatur - Praxis Politik: Musik & Politik, 6/2006 - Musikbuch 2, Cornelsen, S. 203ff
  Produktion Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang.		
  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler erläutern und beurteilen Funktionen von Musik mit politischen Botschaften.		

UV 9.4

Express yourself: Analyse verschiedener Videoclips unter besonderer Berücksichtigung von Geschlechterrollen



Verwendungen von Musik

Musik in Verbindung mit anderen Medien: Musikvideo

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler analysieren das Verhältnis von visueller und musikalischer Gestaltung im Musikvideo.	Fachliche Inhalte - Klassifikationsschema von Videoclips: Konzept-Clips (narrativ, situativ, illustrativ), Performance-Clips - Videoclipanalyse: Makro-, Mikro und Superstruktur - Geschlechterrollen im Videoclip Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte Form: Liedformen (Strophe, Chorus, Bridge) Sonstiges: Kameraeinstellungen, Perspektiven Fachmethodische Arbeitsformen, z.B.: - Videoclipanalyse - Dreh eines Konzeptvideoclips mit digitalen Werkzeugen Feedback / Leistungsbewertung, z.B.: - Bewertung einer Videoclipanalyse - Bewertung eines eigenen Videoclips	Unterrichtsgegenstände, z.B.: - Madonna: Express Yourself - Queen: Bohemian Rhapsody - Kylie Minogue/ Nick Cave: Where the wild roses grow - Alex Gopher: The child - Oasis: Wonderwall - Madonna: Music - The White Stripes: The hardest button to button Materialhinweise/Literatur - Jan-Peter Koch: Thema Musik: Videoclips, Klett 2007.
  Produktion Die Schülerinnen und Schüler entwerfen und realisieren ein Musikvideo mit digitalen Werkzeugen.		
  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler erläutern und beurteilen die visuelle Beeinflussung der Musikkwahrnehmung im Musikvideo.		

UV 10.1

Ein Konflikt wird zur Form: Untersuchung und Deutung gattungsspezifischer Formprinzipien



Bedeutungen von Musik

Instrumentalmusik: Sinfonie

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck,
- analysieren und interpretieren motivisch-thematische und formale Gestaltungen einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren vokale oder instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente einer Sinfonie im Hinblick auf Deutungsansätze.

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Auswirkungen der Aufklärung auf das europäische Kulturleben: neue ästhetische Ideale
- Sinfonie-Hauptsätze als künstlerischer Ausdruck einer neuen Diskussionskultur
- Kontrast als zentrale ästhetische Leitidee; Öffnen und Schließen als Bauprinzip

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte: Schwerpunkt: kontrastive Wirkung

- **Harmonik:** Vertiefung von Dur- und Mollakkorden, erweiterte Kadenz (Parallele, Gegenklang), unisono
- **Melodik:** Unterschiedliche Formen von Melodik im Kontrast zueinander: Tonleiterausschnitte, Dreiklangsmelodik
- **Dynamik:** Artikulation: Legato, staccato, (portato) im Kontrast zueinander
- **Formaspekte:** Sonatenhauptsatzform, Thema (und Variationen), Periodik, Motiv und Motivverarbeitungen
- **Notationsformen:** sinfonische Partitur

Fachmethodische Arbeitsformen, z.B.:

- Notentext-Analyse
- Höranalyse
- Formskizze mit Motiven (Motivtafel), auch musikpraktisch zu realisieren
- Eigenständiges Projekt, z.B.: Entwurf eines Verlaufsplans einer Mini-Sonatenhauptsatzform (aus zwei thematischen Floskeln) und klangliche Realisierung
- Szenisches Spiel: Nachspielen eines menschlichen Konflikts zur laufenden Musik Sinfonie-Hauptsatzes
- Dramaturgische Bezüge zu literarischen Werken

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände, z.B.

- W.A.Mozart: Sinfonie g-Moll, Nr. 25, KV 183, 1. Satz „Allegro con brio“
- J. Haydn: Sinfonie G-Dur, Nr. 94, 2. Satz „Andante“
- W.A.Mozart: Sinfonie g-Moll, KV 550, 1. Satz
- J. Haydn, Sinfonie G-Dur Nr. 88, „Allegro con spiritu“
- W.A.Mozart: Sinfonie D-Dur, KV 297, „Pariser Sinfonie“, 1. Satz „Allegro assai“

Materialhinweise/Literatur

- Christoph Richter: Sinfonie, Cornelsen: Berlin 2007¹
- Reader zur Fortbildung Musik NRW: „Kompetenzorientiert zum Zentralabitur Musik 2017 und 2018“, Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW

	Feedback / Leistungsbewertung, z.B.: • Bewertung von Gestaltungsaufgaben	
--	---	--

UV 10.2

Epoche großer Meister: Etablierung eines bürgerlichen Musiklebens von Haydn bis Beethoven



Entwicklungen von Musik

Musik im historisch-kulturellen Kontext:

Musik der Wiener Klassik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte,
- analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch-kulturelle Kontexte.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Stilmerkmale von Musik der Wiener Klassik in ihrem historisch-kulturellen Kontext.

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Auswirkungen der frz. Revolution auf die Musikkultur: Niedergang/Sturz des Adels und Aufstieg des Bürgertums
- Prägungen von Komponistenbiographien durch feudale und bürgerliche Auftraggeber
- Entwicklung eines bürgerlichen Mäzenatentums
- Entwicklung eines öffentlichen Konzertlebens

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

- **Harmonik:** Vertiefung von Dur- und Mollakkorden, Kadenz, Ganzschluss und Halbschluss (?)
- **Dynamik:** Feindifferenzierung der Dynamikstufen, crescendo, decrescendo
- **Formaspekte:** Thema (und Variationen), Periodik, Motiv und Motivverarbeitungen
- **Notationsformen:** Melodie-/Klavierenotation, Kammerorchesterpartitur

Fachmethodische Arbeitsformen

- Notentext-Analyse
- Notentext-Puzzle (zur Erarbeitung von Motivverarbeitungen)

Feedback / Leistungsbewertung, z.B.:

- Schriftliche Übung (unter besonderer Berücksichtigung von Motiv-Erkennung und -Zuordnung)

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände, z.B.

- J. Haydn: "La gentile et jeune Lisette" (Thema des zweiten Satzes der Pariser Sinfonie Nr. 85)
- J. Haydn: 1. Satz „Allegro con brio“ aus der Klaviersonate D-Dur, Hob.verz. XVI:37 (1780)
- W.A. Mozart: 1. Satz „Allegro con brio“ aus der Klaviersonate C-Dur, KV 545 (Wien 1788)
- W.A. Mozart: 1. Satz „Allegro“ aus der Klaviersonate F-Dur, KV 332(300k) (Paris, verm. 1778)
- L.v. Beethoven, 1. Satz „Allegro molto con brio“ aus der Klaviersonate c-Moll, op. 10, 1

Materialhinweise/Literatur

- Z. B. Ursel Lindner / Wieland Schmid: Musik im Kontext. Werk und Zeit von Monteverdi bis heute. Materialien für den fächerverbindenden Unterricht, Helbling (Rum/Innsbruck 2003), S. 48-75)

UV 10.3

Black Music: Anfänge und Entwicklung afroamerikanischer Musik



Entwicklungen von Musik

Musik im historisch-kulturellen Kontext:

Blues

Musik im interkulturellen Kontext:

Jazz, Musik anderer Kulturen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Bluesmusik, - beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale des Jazz vor dem Hintergrund des interkulturellen Kontextes, - beschreiben und analysieren Gestaltungsmerkmale von Musik einer anderen Kultur vor dem Hintergrund des jeweiligen kulturellen Kontextes.   Produktion Die Schülerinnen und Schüler - realisieren einfache Blues- und Jazzimprovisationen, - realisieren Musizierungsweisen anderer Kulturen.   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler - erläutern wesentliche Gestaltungselemente des Blues vor dem Hintergrund soziokultureller Entwicklungen, - erläutern wesentliche Gestaltungselemente des Jazz vor dem Hintergrund transkultureller Prozesse, - erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Musik anderer Kulturen vor dem Hintergrund interkultureller Aspekte.	Fachliche Inhalte - Prozesse der kulturellen Durchmischung in den USA infolge der Sklaverei; Rassismus - Funktion und Bedeutung von Worksongs und Spirituals - Blues als erster Musikstil, der auf amerikanischen Boden entstand; weltliches Pendant zum Spiritual - New Orleans als kultureller Schmelztiegel – Entstehung des Jazz aus der Vermischung von Blues und europäischen Musikstilen Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte Harmonik: Dur- und Mollakkorde, Septakkorde, Stufenbildung Melodik: Dur- und Molltonleitern, Pentatonik, Blue Notes Formaspekte: Call and response, Improvisation, Bluesschema Notationsformen: Leadsheet, Vertiefung Notenwerte, Synkope Fachmethodische Arbeitsformen - Harmonisierung einer einfachen Melodie - Verfassen eines eigenen Bluestextes; Aufführen eines eigenen Bluessongs mit Improvisation (Gruppenarbeit) - Rhythmusdiktat Feedback / Leistungsbewertung, z.B.: - Bewertung einer Gestaltungsaufgabe - Schriftliche Übung	Unterrichtsgegenstände, z.B.: “This old hammer” – Trad. “Swing low, sweet chariot” – Trad. “Happy” – Pharrel Williams “Everyday I have the Blues” – Sparks Brothers „Backwater Blues” – James P. Johnson Materialhinweise/Literatur “Blue Eyed” – Dokumentation zum Thema Alltagsrassismus “Black Music” – Helbling “Der frühe Jazz” – Raabits “Black Talk” – Ben Sidran “Schwarz und stolz” – Dokumentation über die Geschichte afroamerikanischer Musik (ARTE)

2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

2.3.1 Überfachliche Grundsätze

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

2.3.2 Fachliche Grundsätze:

15. Fachbegriffe (verbindliche Liste unter 2.3.4.) werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
16. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
17. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst (vor allem in der Jgst.5) die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.
18. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerverbindend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
19. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
20. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.

21. Die Lerninhalte sind so zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

2.3.3 Dokumentationsformen

- Führung einer Din-A4-Sammelmappe durchgehend für die Jgst. 5-6 und 8-9 (Ziele neben der Sammlung von Unterrichtsmaterial: individuellen Ordnungssinn entwickeln, regelmäßiges bearbeiten, Bewertungskriterien erfüllen)
- Führung eines Materialordners durchgehend für die gymnasiale Oberstufe

2.3.4 Fachterminologie

Die Fachkonferenz Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen, welches im Verlauf der gymnasialen Oberstufe kontinuierlich erweitert wird. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt und ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen sowie zum vertieften Verständnis musikalischer Gestaltung.

Verbindliche Liste der Fachterminologie in der Stufe 5/6 und 8 bis 10

Ordnungssysteme musikalischer Parameter Stufe 5/6	
Rhythmik	musikalische Zeitgestaltung: • Metrum, Takt, Rhythmus Taktordnungen: • gerader und ungerader Takt, Auftakt rhythmische Pattern
Melodik	Bewegungen im Tonraum: • Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung Intervalle der Stammtöne; große und kleine Terz Skalen: • Pentatonik, Dur, Moll
Harmonik	Konsonanz, Dissonanz Dreiklänge: • Dur- und Mollakkorde
Tempo	Tempoveränderungen: • ritardando, accelerando
Dynamik/Artikulation	abgestufte Lautstärke: • pp, p, mp, mf, f, ff gleitende Übergänge: crescendo, decrescendo Vortragsarten: • legato, staccato
Klangfarbe, Sound	Ton, Klang, Geräusch Instrumente Ensembles, Stimmlagen Instrumentenkunde
Formaspekte	Formprinzipien • Wiederholung, Abwandlung/Variation, Kontrast Formelemente • Strophe, Refrain Formtypen • Rondo, ABA-Form Arie
Notation	Standardnotation: • Tonhöhen, Tondauern Violinschlüssel: • Stammtöne, Vorzeichen grafische Notation

Ordnungssysteme musikalischer Parameter Stufe 8 bis 10 (Wiederholung und Vertiefung: Normaldruck; Neu: Fettdruck)	
Rhythmik	musikalische Zeitgestaltung: • Metrum, Takt, Rhythmus Taktordnungen: • gerader und ungerader Takt, Auftakt rhythmische Pattern ametrische Musik Polyrhythmik Beat/Off-Beat Groove
Melodik	Bewegungen im Tonraum: • Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung • Diatonik, Chromatik Intervalle • rein, klein, groß, vermindert, übermäßig Skalen: • Pentatonik, Dur, Moll; Blues-Skala
Harmonik	Konsonanz, Dissonanz Dreiklänge: • Dur- und Mollakkorde Clusterbildung einfache Kadenz, Blues-Schema
Tempo	Tempoveränderungen: • ritardando, accelerando Tempobezeichnungen
Dynamik/Artikulation	abgestufte Lautstärke: • pp, p, mp, mf, f, ff gleitende Übergänge: crescendo, decrescendo Vortragsarten: • legato, staccato Vortragsbezeichnungen Akzente Spielweisen
Klangfarbe, Sound	Ton, Klang, Geräusch Instrumente Ensembles, Stimmlagen Instrumentenkunde Klangerzeugung Klangveränderung
Formaspekte	Formprinzipien • Wiederholung, Abwandlung/Variation, Kontrast Formelemente • Strophe, Refrain • Motiv, Thema Verarbeitungstechniken: • motivische Arbeit

	Formtypen • Rondo, ABA-Form Arie • Sonatenhauptsatzform, Variation • Pop-Song • Jingle
Notation	• Standardnotation der Tonhöhen und Tondauern • Bassschlüssel • Akkordbezeichnungen • Partitur

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Zusätzlich zu den Vorgaben im Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachkonferenz Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

- Die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung berücksichtigen die Bereiche
 - *Prozessbewertung*, z. B. schriftlicher Prozessbericht, Projektskizze, Beobachtung des Lern- und Arbeitsverhaltens
 - *Präsentationsbewertung*, z. B. Bewertung von Referaten oder Gruppenpräsentationen am Ende einer Projektphase, Rollenspiele, Präsentation einer Gestaltungsaufgabe
 - *Produktbewertung*, z. B. Verschriftlichung eines Referates, Dokumentation einer Gestaltungsaufgabe, Lernplakat, Videofilm, Dokumentationsmappe
- Die Bewertung im Rahmen der verbindlichen Unterrichtsvorhaben orientiert sich u.a. an den Diagnosebögen (s. 2.4), die zur individuellen Kontrolle der erreichten Kompetenzen kontinuierlich im Unterricht eingesetzt werden. Sie dienen der Transparenz der zu erlernenden Kompetenzen, der Selbstevaluation der Schülerinnen und Schüler und als Kriterien für den/die Lehrer/in. Der/die Lehrer/in trägt dafür Sorge, dass die dort aufgelisteten Kompetenzen im Unterricht zur Anwendung kommen und individuell überprüfbar sind. In der Jahrgangsstufe 5 lernen die Schülerinnen und Schüler schrittweise den Umgang mit den Selbstevaluationsbögen.
- Für die Schülerinnen und Schüler soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren.
- Die Bewertung der Sammelmappe erfolgt nur nach vorgehender Festlegung der Kriterien. Sie sollen individuelle Gestaltungsspielräume berücksichtigen.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich der „sonstigen Mitarbeit“

- Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.
- Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen (vgl. APO-GOST (2.11.2012), §15 (1))
- Verbindliche Festlegungen zur Leistungsmessung und Leistungsrückmeldung sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführt.

Die Leistungsbewertung und Leistungsmessung orientiert sich grundsätzlich an den folgenden im Kernlehrplan aufgeführten Überprüfungsformen:

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Rezeption</i>	
Subjektive Höreindrücke beschreiben	Subjektive Wahrnehmungen und Assoziationen werden als Ausgangspunkt für die weitere fachliche Auseinandersetzung artikuliert.
Deutungsansätze und Hypothesen formulieren	Auf der Grundlage von Höreindrücken, Erfahrungen, ersten Einschätzungen und Hintergrundwissen werden vermutete Lösungen und erste Deutungen thesenartig formuliert.
Musikalische Strukturen analysieren	Musikalische Strukturen werden unter einer leitenden Fragestellung in einem inhaltlichen Kontext als Hör- und Notentextanalyse untersucht. Die Fragestellungen beziehen sich z.B. auf • innermusikalische Phänomene, • Musik in Verbindung mit anderen Medien, • Musik unter Einbezug anderer Medien.
Analyseergebnisse darstellen	Untersuchungsergebnisse werden mit visuellen und sprachlichen Mitteln anschaulich dargestellt.
Musik interpretieren	Vor dem Hintergrund subjektiver Höreindrücke sowie im Hinblick auf

	Deutungsansätze und Hypothesen werden Analyseergebnisse gedeutet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Produktion</i>	
Gestaltungskonzepte entwickeln	Eine Gestaltung wird vor dem Hintergrund einer Gestaltungsabsicht im Rahmen des thematischen Kontextes in ihren Grundzügen entworfen, z.B. als Komposition, Bearbeitung, Stilkopie oder Vertonung.
Musikalische Strukturen erfinden	Materiale und formale Strukturierungsmöglichkeiten werden z.B. bezogen auf ein Gestaltungskonzept erprobt und als Kompositionsplan erarbeitet. Dieser kann sowohl auf grafische als auch auf traditionelle Notationsformen zurückgreifen.
Musik realisieren und präsentieren	Eigene Gestaltungen und Improvisationen sowie vokale und instrumentale Kompositionen werden mit dem verfügbaren Instrumentarium entweder aufgeführt oder aufgezeichnet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Reflexion</i>	
Informationen und Befunde einordnen	Informationen über Musik, analytische Befunde sowie Interpretations- und Gestaltungsergebnisse werden in übergeordneten Zusammenhängen dargestellt.
Kompositorische Entscheidungen erläutern	Zusammenhänge zwischen Intentionen und kompositorischen Entscheidungen im Rahmen des inhaltlichen Kontextes werden argumentativ begründet.
Musikbezogene Problemstellungen erörtern	Unterschiedliche Positionen zu einer musikbezogenen Problemstellung werden einander gegenübergestellt und in einer Schlussfolgerung beurteilt.
Musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen	Ergebnisse von musikalischen oder musikbezogenen Gestaltungen sowie musikalische Interpretationen werden begründet unter Einbezug von Kriterien, die sich aus dem thematischen Kontext ergeben, beurteilt.

2.5 Diagnose

Beispiel für Kompetenzraster in der Stufe 8

Kompetenzraster Musik Stufe 8 von: _____

UV: Emotionale und psychische Steuerung der Wahrnehmung in der Werbung

Hier findest du Aussagen zur Selbstbewertung im aktuellen UV.				
Kompetenzbereich Rezeption				
Ich kann zu den im Unterricht vorgestellten Musikstücken und Werbespots meine (Hör-)eindrücke unter Verwendung der entsprechenden Fachbegriffe beschreiben.				
Ich kann Gestaltungsmerkmale anhand von Beispielen aus dem Unterricht erläutern.				
Ich kann Musik hinsichtlich ihrer motivisch-thematischen Struktur und unter Anwendung verschiedener methodischer Verfahren analysieren.				
Ich kann unterschiedliche Klang- und Ausdrucksideale an Beispielen aus dem Unterricht erläutern.				
Ich kann die im Unterricht vorgestellten Musikstücke und Werbespots im Hinblick auf Merkmale der Werbepsychologie sowie hinsichtlich der Wirkungsabsichten beschreiben.				
Ich kann einen Werbespot unter Berücksichtigung verschiedener Gestaltungsmerkmale in Bild, Ton und Text sowie der werbepsychologischen Aspekte analysieren.				
Kompetenzbereich Produktion				
Ich kann eine Werbemusik unter vorgegebenen Gesichtspunkten gestalten.				
Ich kann einen eigenen Werbespot sowohl bildlich als auch musikalisch gestalten.				
Kompetenzbereich Reflexion				
Ich kann anhand von Beispielen aus dem Unterricht erläutern, welche Faktoren die Wirkung eines Werbespots verstärken.				
Ich kann eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf werbe- und wahrnehmungspsychologische Grundannahmen erläutern.				
Methodische Kompetenzen				
Ich kann meine Ergebnisse unter Anwendung der Fachsprache präsentieren.				
Ich arbeite konzentriert und kann Arbeitsaufträge zielgerichtet bearbeiten.				
Ich kann in Gruppenarbeiten sinnvoll mit anderen kooperieren, indem ich mich auf die Ideen anderer einlasse und meine eigenen Vorstellungen angemessen einbringe.				

2.6 Lehr- und Lernmittel

Die folgenden Lehr- und Lernmittel sind zurzeit verbindlich eingeführt:

Musikbücher

Sekundarstufe I

- O-Ton1
- O-Ton2

Folgende ergänzende Lehr- und Lernmittel stehen zur Verfügung:

Liederbücher (im Klassensatz)

- Sing and Swing
- Highlights of Rock and Pop

Taschen-Partituren:

- Bach, J. S.: Kunst der Fuge (15 Exemplare)
- Bach, J. S.: Kantate „Ich will den Kreuzstab gerne tragen“ (17 Exemplare)
- Bach, J. S.: Ouvertüre D-Dur (15 Exemplare)
- Beethoven, L. van: 5. Sinfonie (16 Exemplare)
- Berg, A.: „Wozzeck“ (9 Exemplare), dazu Beispielheft (5 Exemplare, s.u.)
- Haydn, J.: Streichquartett C-Dur („Kaiserquartett“) (14 Exemplare)
- Haydn, J.: Symphonie Nr. 104 („Londoner Symphonie“) (26 Exemplare)
- Mozart, W. A.: „Jupitersinfonie“ (10 Exemplare)
- Mozart, W.A.: Sinfonie g-Moll KV 550 (15 Exemplare)
- Schubert, F.: Liederzyklus „Die Winterreise“ (8 Exemplare)

Texthefte:

- Bernstein, L.: „Westside Story“ (20 Exemplare)
- Gershwin, G.: „Porgy & Bess“ (17 Exemplare)
- Orff, C.: „Carmina Burana“ (4 Exemplare)
- Orff, C.: „Die Kluge“ (13 Exemplare)
- Zimmermann, B.A.: „Die Soldaten“ (6 Exemplare)

Beispielhefte (mit ausgewählten, kommentierten Musikausschnitten):

- Berg, A.: „Wozzeck“ (5 Exemplare)
- Wagner, R.: „Die Meistersinger von Nürnberg“ (7 Exemplare)

Klavierauszüge:

- Bach, J. S.: „Matthäus-Passion“ (13 Exemplare)
- Bizet, G.: „Carmen“ (8 Exemplare)
- Lortzing, A.: „Zar und Zimmermann“ (26 Exemplare)
- Mozart, W. A.: „Don Juan“ (8 Exemplare)
- Mozart, W. A.: „Die Entführung aus dem Serail“ (12 Exemplare)
- Mozart, W. A.: „Die Zauberflöte“ (10 Exemplare)

- Mozart, W. A.: „Die Hochzeit des Figaro“ (14 Exemplare)
- Weber, C.-M.: „Der Freischütz“ Mozart (19 Exemplare)

Musik-Software

- Click & Learn 1-4
- Audacity
- musicmaker 2015
- musescore

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichts- übergreifenden Fragen

Das Ziel der Fachkonferenz Musik ist es, die Koordination und Kooperation mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerverbindenden und fächerübergreifenden Absprachen.

Fächerverbindende Unterrichtsvorhaben und Projekte werden in den dafür vorgesehenen Phasen durch die beteiligten Lehrkräfte geplant und realisiert. Dabei ist darauf zu achten, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Realisation dieser Unterrichtsvorhaben und Projekte gewährleistet sind. Die Vereinbarungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Kooperationsformen sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1.2) jeweils aufgeführt.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Der Fachbereich Musik leistet einen Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung durch

- die Entwicklung und den unterrichtlichen Einsatz von geeigneten Formen der Leistungsdiagnose (z. B. Kompetenzraster zu konkretisierten Unterrichtsvorhaben),
- die regelmäßige Evaluation von durchgeführten Unterrichtsvorhaben durch die Fachlehrer, durch die Fachkonferenz und durch Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler sowie von Eltern,
- die Evaluation musikalischer bzw. fächerverbindender Projekte durch die beteiligten Fachschaften,
- die perspektivische Anpassung der musikalischen Angebote (ggf. mit außerschulischen Partnern).

Fachschaft Musik

Gymnasium Rodenkirchen